

Betreffs der äußeren Form seines Kommentars ist Neteler konstant geblieben und bietet eine Uebersetzung der Vulgata und des hebräischen Textes, ohne Rücksicht darauf, daß stellenweise beide Uebersetzungen fast keinen Unterschied zeigen. Sodann folgt die Erklärung jener Verse, welche einer Aufhellung bedürfen.

15) **Die Psalmen.** Sinngemäße Uebersetzung nach dem hebräischen Urtext.

VIII. 254 S. München und Wien. Josef Roth'sche Verlagshandlung. 1903.

Preis M. 1.80 = K 2.16. Geb. M. 2.40 = K 2.88.

Der sich nicht nennende Auktor hat sich mit diesem Büchlein ein recht lobenswerthes Ziel gesetzt, das vom Geiste Gottes eingegebene alte Gebetbuch „das Davidische Psalmenbuch“ der gläubigen Welt, den frommen Laien in deutscher gemeinverständlicher Sprache zugänglich zu machen. Zur Erreichung dieses Zieles hielt er sich an eine schon vorliegende und recht lobenswerte Arbeit, welche für den Klerus berechnet und daher in lateinischer Sprache abgefaßt ist und von ihm selbst im Vororte genannt wird: *Psalterium seu liber Psalmorum iuxta Vulgatam Latinam et versionem textus originalis hebraici*. Verfaßt von Dr. Melch. Mlčoch, k. k. Professor an der theologischen Fakultät in Olmütz. Daß nicht der Vulgatatext, sondern der hebräische Text in gemeinverständliches Deutsch übertragen wurde, mag seinen Grund vielleicht darin haben, daß Dr. P. Beda Grundl O. S. B. im Jahre 1898 bei Guttler in Augsburg erscheinen ließ „das Buch der Psalmen“ — Für das deutsche Volk bearbeitet und mit kurzen Erklärungen versehen. Diese Uebersetzung des Vulgatatextes sollte durch das besprochene Büchlein unseres Anonymus nicht überflüssig werden.

Nachdem also gute Uebersetzungen des lateinischen und hebräischen Psalmentextes vorliegen, sei der Wunsch gestattet, daß alle, welche an die Aufgabe herantreten, Andachts-, Erbauungs-, Gebetbücher für das Volk herauszugeben, diese deutschen Uebersetzungen zurate ziehen und deren Wortlaut wiedergeben, um Gebetsformeln zu verbreiten, welche den göttlichen Geist selbst zum Urheber haben.)

16) **Geographische und ethnographische Studien** zum 3.

und 4. Buche der Könige von Dr. Johannes Döllner, Studiendirektor am k. u. k. höheren Weltpriester-Bildungsinstitute zu St. Augustin in Wien. —

Gekrönte Preisschrift. XI. 355 S. Mit einer Karte. Wien. 1904. Mayer u. Co. K 10. — = M. 10. —.

In dem vorliegenden Werke hat der hochwürdige Herr Verfasser, welcher in der Fachliteratur schon bekannt ist durch eine kleine Hermeneutik in lateinischer Sprache, durch zwei deutsche Arbeiten, die eine über hebräische Poesie, die andere über Bibel und Babel, eine Frucht langandauernden und mühsamen Studiums der Öffentlichkeit übergeben, für welches ihm Fachgenossen und Religionsprofessoren gewiß recht dankbar sein werden.

Wie der Titel des Buches besagt, hat sich der Herr Auktor strenge gehalten an die zwei Bücher der Könige und sich zur Aufgabe gestellt, alle Angaben von Vortlichkeiten und Völkerschaften zu besprechen nach Maßgabe jener Kenntnisse, welche unsere Zeit in Folge der Fortschritte in Erforschung von ägyptischen und assyrischen und anderen Kulturdenkmälern den Studierenden zu bieten imstande ist. Welch großen Aufwand von Zeit und Fleiß dieses Werk erfordert hat, das bezeugt auch das Verzeichnis der benutzten Literatur durch das Ausmaß von 25 Vollseiten.

Die Einteilung des Werkes ist beeinflusst durch den Stoff, welchen das 3. und 4. Buch der Könige enthält: ein Abschnitt ist zur Geschichte des Königs David gehörig, ein zweiter zur Geschichte des Königs Salomo und enthält sechs Kapitel über Salomons erste Taten, Verwaltung, Ausdehnung des Reiches, Salomons weitere Tätigkeiten, Erstarkung des Reiches im Innern, Niedergang des salomonischen Reiches. Im zweiten Teile des ganzen Werkes